

# Factsheet Bachelor Sozial- und Gesundheitsmanagement (BSGM)

Geschlechterverhältnisse und Genderaspekte im Studiengang

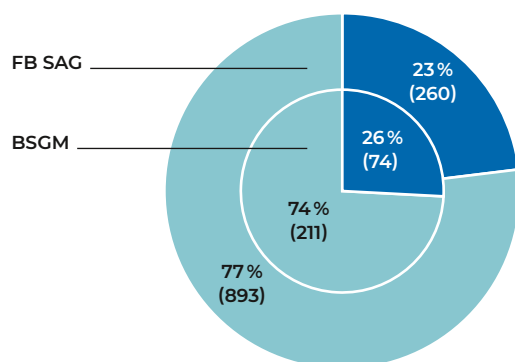
Letzte Akkreditierung: 15. Oktober 2018

## Geschlechterverhältnisse: Personal und Studierende 2015 und 2018\*

		2015				2018			
		m	w	Gesamt	Anteil w	m	w	Gesamt	Anteil w
Fachbereich SAG	Professor*innen	7	14	21	67%	5	13	18	72%
	WiMis	10	15	25	60%	12	25	37	68%
	Lehrbeauftragte	25	29	54	54%	24	50	74	68%
	MTVs	2	4	6	67%	4	8	12	67%
	Summe Personal	44	62	106	58%	45	96	141	68%
	Studierende im FB	262	835	1.097	76%	260	893	1.153	77%
BSGM	Studierende des Studiengangs	62	214	276	78%	74	211	285	74%

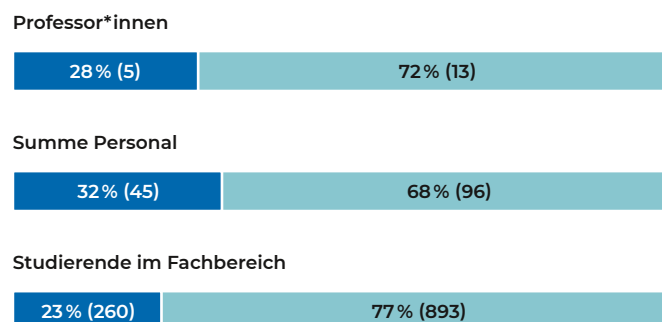
\*Zweiter Gleichstellungsplan der Hochschule Emden/Leer und Genderbericht (2019)

### Geschlechterverteilung der Studierenden im Fachbereich SAG und im Studiengang BSGM im Jahr 2018



■ männlich ■ weiblich

### Geschlechterverteilung im Fachbereich SAG im Jahr 2018



# Kommen Genderaspekte im Modulhandbuch vor?

Modulhandbuch BSGM, Stand 10. Juni 2019

## Implizit

- Bedeutung einer kritischen Sozialen Arbeit in geschichtlicher Entwicklung
- Verflochtenheit sozialer Institutionen, Sozialgesetzgebung, öffentlicher Verwaltung und Politik
- Definitionen des Gerechtigkeitsbegriffs und Kriterien zur Messung von Ungleichheit
- modernes Marketing: kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden
- kritisches Bewusstsein für das vielfältige Aufwachsen, die individuellen Lebenslagen im gesellschaftlichen Kontext
- Qualitätsmanagement in sozialen Organisationen
- wissenschafts- und forschungstheoretische Grundlagen
- Führungsverständnis sowie das Führungsverhalten anderer Personen kritisch reflektieren

## Module

Professionelle Kommunikation und Interaktion im Sozial- und Gesundheitswesen, Institutionelle und sozialpolitische Rahmenbedingungen der Sozialwirtschaft/Gesundheitsversorgung, Sozialpolitik, Methoden und Handlungsweisen in der Sozialen Arbeit, Disziplinäre Zugänge und Theorien der sozialen Arbeit, Qualitätsmanagement und -entwicklung, Forschung und Statistik, Sozialwissenschaften und Ökonomie, Marketing I, Personalmanagement

# Wie können (weitere) Genderaspekte berücksichtigt werden?

## Explizit

- Soziale Arbeit und Gesundheitswesen als feminisierte Arbeitsfelder in ihrer historischen Entwicklung
- Zusammenhänge gesellschaftlicher Arbeitsteilung mit geschlechtsspezifischen Zuschreibungen
- Geschlecht als Dimension sozialer Ungleichheit
- Care Ökonomie und Gender Care Gap
- Gender Marketing
- geschlechtsspezifische Auswirkungen sozialpolitischer Instrumentarien
- Thematisierung der Gender Studies/Frauen- und Geschlechterforschung als Bezugsdisziplin
- Grenzen der Quantifizierbarkeit, Erfahrungswissen als Element gendersensibler Qualitätssicherung
- Geschlechtsspezifik von Unternehmensstrukturen und -kulturen (Gendered Organizations)

## Implizit

- Schaffen einer diskriminierungsarmen und wertschätzenden Kultur
- Abbildung vielfältiger Lebensrealitäten ohne Reproduktion von Stereotypen in Bildern, Sprache und Arbeitsmaterialien
- Verwendung geschlechtersensibler Sprache
- Gewährleistung vielfältiger Lern- und Beteiligungsmöglichkeiten
- Berücksichtigung individueller Erfahrungen der Teilnehmenden
- Einbeziehen wissenschaftlicher Fachbeiträge von Wissenschaftlerinnen
- Reflexion des eigenen Denken und Handelns als Lehrkraft in Hinblick auf Genderaspekte (eigene Rollenvorstellungen, Wirkung meines Auftretens, Signalisierung von Anerkennung, Verteilung von Aufmerksamkeit, Annahmen/Erwartungen gegenüber Teilnehmenden) und Bereitschaft eigene stereotype Vorstellungen/Gender Bias zu hinterfragen

Für weitere Informationen QR-Codes scannen oder anklicken



Webseite des Projekts „Gender in Lehre und Forschung“ an der Hochschule Emden/Leer



Vorschläge zur Integration von Genderaspekten in die Curricula von Studienfächern



Materialien und Übungen zur Vermittlung von Genderkompetenz